

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 248

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

104

XI. 247.—XI. 249.

et gubernatore etc. Schluss: dei promissis cum eodem perfruar. Amen. Es ist die vita s. Augustini von Possidius. Der Text stimmt mit ganz wenigen Abweichungen mit der Pariser Ausgabe der Werke des heil. Augustin 1838 Tom. XI. p. 69. zusammen. Den Anfang der einzelnen Bücher schmücken grosse gemalte Initialen. Das Vorstehblatt enthält das Bruchstück eines Tractates de principe aus dem XI. Jahrh. Auf dem innern Deckel: Quicumque istum librum subtraxerit, anathema sit, fur et adulator. Darunter die Worte Augustins: Quisquis amat dictis absentum rodere vitam. Hac mensa indignam noverit esse suam. Weiter folgt: Quem vult exaltat, quem vult fortuna recalcat. Diese 3 Inscriptionen sind aus dem XII. Jahrh.

XI. 248. Pergamenthandschrift aus dem XV. und XVI. Jahrh. 134 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—12^a. Regula s. Augustini. Anfang des I. Cap.: Hec sunt que precipimus ut observetis etc. 2) Bl. 12^b. Decem seu principalia Praecepta. 3) Bl. 12^b—16^a. Ritus vestiendi Novitios et Professionis emittendae. 4) Bl. 16^a—17^b. De fraternitate laicali. 5) Bl. 17^b—22^a. Contractus Confraternitatis. Bezieht sich auf die Gemeinschaft der Gebete und guten Werke und enthält eine Aufzählung aller geistlichen Häuser, mit welchen St. Florian conföderirt war. Schluss: Acta sunt hec anno domini 1452 octavo Kalendas Decembris. Bl. 52^b leer. 6) Bl. 23^a—45^a. Martyrologium. Ohne Aufschrift. Es hat bei weitem weniger Heilige älteren Datums als das jetzt gebräuchliche Martyrologium Romanum. Unter dem 2. Mai heisst es: Eodem die memoria beate Valerie vidue que jussu divino corpus beati Floriani martiris sepelivit. Unter dem 4. Mai mit rother Schrift: Eodem die in Norico ripensi loco lauriaco nativitas sancti Floriani martiris; mit schwarzer Schrift: qui presidis Aquilini jussu ligato ad collum saxo in flumen Anesum precipitatus est et mox omnibus qui circumstabant videntibus oculi precipitatoris ejus crepuerunt.

Beide Notizen bezeugen die Bestimmung dieses Martirologiums für die Kirche St. Florian.

Bl. 45^b unbeschrieben. 7) Bl. 46^a—144^a. Necrologium. Das Necrologium enthält die Namen der abgestorbenen Mitglieder des Klosters St. Florian und der mit demselben conföderirten Klöster, ausserdem kommen aber auch Bischöfe und weltliche Herren in demselben vor. Es ist zwar von einer Hand des XVI. Jahrh. geschrieben, geht aber mit seinen Angaben bis ins XI. Jahrh. zurück.

Der ganze Codex ist sehr schön geschrieben und vortrefflich erhalten.

XI. 249. Pergamenthandschrift des XI., XII. und XIII. Jahrh. 88 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—26^b. Necrologium monasterii s. Floriani. Ausser den Sterbtagen der Angehörigen des eigenen und fremder Häuser kommen auch die Gedächtnisstage weltlicher Regenten, Bischöfe und Edler vor. Die ältesten Bestandtheile sind aus dem Anfange des XII. Jahrh. Daran knüpfen sich die Fortsetzungen bis ins XIII. Jahrh.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 248

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=27916

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)